

## Bevölkerungsumfrage Herbst 2015: Resultate

**Zusammen mit den Nachbargemeinden im Sense-Unterland hat der Gemeinderat Ueberstorf im letzten Herbst seine Einwohnerinnen und Einwohner repräsentativ befragt. Der Rücklauf betrug 54%. Die Zufriedenheit liegt insgesamt bei 3.3 von 4 möglichen Punkten.**

In der Umfrage wurden Fragen zu Freundlichkeit und Kompetenz der Verwaltungen und der technischen Dienste oder zur Führung der Gemeinde gestellt. Weiter stellten die Gemeinden Verkehrs- und Sicherheitsthemen zur Diskussion oder holten Rückmeldungen zur Infrastruktur, zur Lebensqualität, zu den Schulen oder der Ortsplanung ab. Auch die Informationspolitik und die Teilnahme am öffentlichen Leben wurde hinterfragt.

### **Verwaltungen und Technische Dienste**

Einwohnerinnen und Einwohner suchen die Gemeinde-, Bau- und Finanzverwaltungen meist zwischen null und vier Mal pro Jahr auf. Die Kontakte mit den Angestellten aller Gemeinde-Dienste laufen zu einem sehr hohen Anteil zur guten oder sehr guten Zufriedenheit der Kunden ab und sie werden auch freundlich und kompetent bedient. Etwas kritischer ist die Haltung teilweise gegenüber den Bauverwaltungen. Dies liegt in der Sache (Anliegen können nicht immer im Interesse von Gesuchstellenden beantwortet werden) und auch in der Aktualität: die Abläufe und Wartefristen bei der Bearbeitung von Baudossiers sind im Kanton Freiburg ein Thema oder auch die aktuelle Situation in der Raumplanung mit dem Moratorium für neue Bauzonen, welches „Bauwillige“ zur Geduld zwingt.

Die Technischen Dienste kümmern sich in den Gemeinden um Strassen, Liegenschaften und weitere Infrastruktur. Sie kommen mit der Bevölkerung oft spontan und direkt während der Arbeitsausführung in Kontakt. Mit den technischen Diensten sind die Befragten der fünf Gemeinden ebenfalls praktisch durchgehend zufrieden (Werte von 3.2 bis 3.4 für die Werkdienste und 3.0 - 3.4 für die Hauswarte betreffend Freundlichkeit und Kompetenz).

### **Sicherheit und Lebensqualität: Hohe Werte in allen fünf Gemeinden**

Interessant ist, dass 77% der Befragten im Durchschnitt bereits 10 Jahre oder länger in ihrer Gemeinde leben – in Ueberstorf gar 83%. Als Gründe für diese grosse Treue wurden von „bin hier geboren“ über ideale Verkehrslage, gute Infrastruktur, das Kultur- und Freizeitangebot, die Landpreise, ein Arbeitsplatz vor Ort bis hin zum Steuersatz ganz unterschiedliche Faktoren angegeben. Die Zufriedenheit der Sense-Unterländer zeigt sich aber auch in den Fragen zur Lebensqualität: sie wird durchwegs mit „sehr hoch“ bewertet. In Ueberstorf sind die fünf meist genannten Faktoren für die Attraktivität: Wohnqualität, Natur/Umwelt, Sicherheit, Verkehrslage und Schulen.

Das Sicherheitsgefühl in den Gemeinden ist sehr gut. Am Tag wird die Sicherheit mit 3.8 oder 3.9 von 4 möglichen Punkten bewertet. In der Nacht fallen die Werte heterogener aus (3.3 in Wünnewil-Flamatt, 3.4 in Düdingen, 3.6 in Bösinggen und Schmitten und 3.8 in Ueberstorf). Die Gründe für ein eingeschränktes Sicherheitsgefühl in der Nacht wurden vordergründig mit „Kriminalität / Gewalt“ oder „Belästigung / Sachbeschädigung“ angegeben. Ob und inwiefern dieses Gefühl aber durch konkrete Vorfälle gegeben ist, kann mit diesen Aussagen nicht belegt werden.

### **Verkehr, Infrastruktur und Informationspolitik**

Eine gute Verkehrslage hat ihre Auswirkungen. So kann hinsichtlich Sicherheit für die Fussgänger und die Velofahrer konkretes Potenzial erkannt werden. In Ueberstorf ist die Einmündung der Oberdorfstrasse in die Dorfstrasse das Strassenteilstück, das als „verbesserungswürdig“ taxiert wird.

Die Frage, ob sie über die Geschäfte des Gemeinderats oder über allgemeine Dienstleistungen der Gemeinden ausreichend informiert werden, wird von den Umfrageteilnehmenden in allen Gemeinden mit dem sehr hohen Wert von 3.9 – 4.0 bewertet. Eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung erhält nach wie vor das Mitteilungsblatt der jeweiligen Gemeinde. Es ist und bleibt die wichtigste Informationsquelle und wird von Bürgerinnen und Bürgern oft oder immer gelesen. Das Internet gewinnt an Bedeutung – in den drei Gemeinden, wo ein Vergleich möglich ist - hat sich dessen Stellenwert gegenüber

der letzten Umfrage verdoppelt. Die Homepages der Gemeinden werden dabei mit Zufriedenheitswerten zwischen 2.9 und 3.2 beurteilt.

### **Verbesserungs- und Weiterentwicklungspotenzial aufzeigen**

Die Umfrage wurde in drei der fünf Gemeinden bereits zum dritten Mal (alle 5 Jahre) durchgeführt. Wünnewil-Flamatt und Ueberstorf haben 2015 zum ersten Mal mitgewirkt. Sie dient der Erkennung von Verbesserungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Die Resultate werden für den neu gewählten Gemeinderat Ueberstorf eine wichtige Planungshilfe darstellen.

Hierzu ist für unsere Gemeinde auch die Frage nach den wichtigsten Herausforderungen interessant. Die Befragten nannten als wichtigste Themen: Finanzen / Steuern (Höhe, Bewirtschaftung, Effizienz), Infrastruktur (Energie, Wasser, Turnhalle, Werkhof), Verkehr / ÖV (ÖV abends, Strassenplan), Wachstum / Bauland (Qualitatives Wachstum, Bauland-Reserven, Raumplanung), Schule und Wohnen im Alter (Wohnungen, Heimplätze).

### **Entwicklung der Gemeinde**

Ueberstorf hat auch Fragen mit Blick in die Zukunft gestellt. Die Frage nach einer Gemeindefusion oder einer vertieften Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden wurde wie folgt beantwortet: 24 % denken, man soll in jedem Fall selbständig bleiben. 64% der Antworten sehen aber auch, dass man in Bereichen, wo es geht und sinnvoll ist, mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten soll. Eine Fusion mit Wünnewil-Flamatt sehen 9% als Option an. Hinsichtlich Raumplanung sind 56% der Mitwirkenden der Überzeugung, dass die Gemeinde die bisherige Strategie des massvollen Wachstums beibehalten soll. 10% denken, dass man deutlich mehr Wachstum anstreben sollte, 31% sind der Auffassung, dass kein Wachstum nötig sei.

### **Umfrage: Repräsentativ, wissenschaftlich und anonym**

John Hess, Dr.rer.pol., Dozent an der HSW Freiburg und früherer Gemeinderat in Schmittlen, hat die fünf Gemeinden bei der Durchführung der Umfrage unterstützt. Die repräsentative Umfrage wurde wissenschaftlich begleitet und professionell ausgewertet. Das Zielpublikum der Umfrage war ein Fünftel aller in einer Gemeinde registrierten Personen ab 18 Jahren aus allen sozialen und beruflichen Verhältnissen, die mittels Zufallsprinzip aus den Einwohnerregistern ausgewählt wurden.

In Ueberstorf wurden 250 Personen befragt. Jeweils ca. 50% der Antworten stammen von weiblichen, resp. männlichen Teilnehmern. Das Durchschnittsalter der Antwortgebenden liegt zwischen 49 und 52 Jahren, wobei der jüngste Teilnehmer 18 und der Ältteste über 80 Jahre alt ist. Auch die Familiensituationen der Befragten sind unterschiedlich: Alleinstehende wie verheiratete Personen mit oder ohne Kinder gaben Auskunft zu den gestellten Fragen. Die Adressaten wurden informiert, wie ihre Rückmeldungen ausgewertet und verwendet werden. Anonymität wurde zugesichert.

**Der Gemeinderat Ueberstorf dankt allen Personen, die an der Umfrage mitgewirkt haben, ganz herzlich für ihre wertvollen Rückmeldungen.**